

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Schachklub Bremen-Nord am 20.3.2009

Zeit : 20.00 bis 23.30 Uhr

Ort : Vereinsheim DRK-Begegnungsstätte Meinert-Löffler-Str.15, 28755 HB-Aumund

Teilnehmer/-innen:

als Gast:

17 Mitglieder lt. anliegender Anwesenheitsliste

Sitzungsleitung:

Bernd Röhl

Protokoll:

Wolfgang Müller

Bremen, 23.3.2009

TOP 1 Begrüßung

Der 1.Vorsitzende Bernd Röhl begrüßt die anwesenden Mitglieder, verteilt die Anwesenheitsliste und bittet die Mitglieder, sich hierin einzutragen. Die Liste liegt dem Protokoll bei.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Bevor Bernd Röhl über die Tagesordnung abstimmen lässt, bittet er die Mitglieder, sich zu einer Gedenkmminute anlässlich der verstorbenen Mitglieder Jürgen Bischoff und Walter Ogorka sowie der verstorbenen ehemaligen Mitglieder Jürgen Korn und Friedrich Rietmüller zu erheben.

Die am 20.2.2009 veröffentlichte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 3 Ehrungen

Bernd Röhl überreicht Vlado Stojanovic für seine „fast“ 50-jährige Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel sowie Brigitta Koloski für ihre 25-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel des Vereins.

TOP 4 Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

Wolfgang Müller liest das Protokoll der letzten JHV am 22.2.2008 gemäß §13 Nr.1 der Vereinssatzung vor. Es wird kein Änderungsbedarf, aber vereinzelt Müdigkeit nach dem Vortrag geäußert.

TOP 5 Jahresbericht des Vorstandes

- a) Der **1. Vorsitzende Bernd Röhl** hebt die für den Verein bedenkliche Kostenentwicklung hervor. Mit dem bisherigen Etat sei dieser nicht beizukommen. Er lobt Manfred Röhl für dessen tolle Gestaltung der Vereins-Homepage im Internet. Ferner stellt er fest, dass der Verein mittlerweile drei Jahre zufriedener Gast in den Räumlichkeiten des DRK sei. Er weist zudem auf die Jahreshauptversammlung des Landes-schachbundes am 11.5.2009 in den Vereinsräumen des SV Werder in der Hemelinger Str. hin.
- b) Als **Turnierleiter** in Personalunion berichtet **Bernd Röhl** von den Ergebnissen der Vereinsmeisterschaft 2008, für die folgende Mitglieder heute Urkunden erhalten: Sieger 1.Klasse und Vereinsmeister Gerd Lunkmoss, 2.Platz Andre Büscher, 3.Platz Daniel Kimmich (nicht anwesend); 2.Klasse 1.Platz Yalcin Özyasamis (nicht anwesend), 2.Platz Georg Ludolph, 3.Platz Gerd Pape.
Die Schnellschachmeisterschaft 2008 in Leuchtenburg gewann bei 16 Teilnehmern Helmut Lange vor Arne Döscher. Das Turnier 2009 findet am 30.5. in den hiesigen Vereinsräumen statt. Wolfgang Müller regt für dieses Turnier ebenfalls Urkunden in der nächsten JHV an.
Die vom SKBN veranstaltete Regionalausscheidung des Dähne-Pokals hatte die mit Abstand größte Teilnehmerzahl (=16) in Bremen. Robert Kosak gewann das Finale gegen Thorsten Döscher, schied aber leider im Halbfinale auf Bremer Ebene gegen den späteren Sieger Thomas Ratjen (Leherheide) aus. Blitzmeister 2008 wurde wie im Vorjahr Ralph Kaßner (nicht anwesend) vor Thorsten Döscher und Bernd Röhl.

Das Weihnachtsblitzturnier 2008 gewann das ehemalige Mitglied Malte Meyer vor Peter Issing (ebenfalls früher SKBN) und Gerd Janusch. In der B-Gruppe gewann Andrew Kawalec vor Gerd Lunkmoss.

Der letzte Vergleichskampf „Jung gegen Alt“ endete überraschend 4:4.

Die 1. Runde der Vereinsmeisterschaft 2009 findet am 27.3.2009 statt; die Partien beginnen in der 1.Klasse jeweils um 19.00 Uhr, in der 2.Klasse jeweils um 17.15 Uhr. Bernd Röhl bittet um Beachtung der veröffentlichten Regularien.

Das neue Turnier „Jung gegen Junggeblieben“ wurde mangels ausreichender Beteiligung Jugendlicher umbenannt. Es soll vor allem Spaß und Abwechslung bieten. Die Teilnehmer werden im Verhinderungsfall um rechtzeitige Absage gebeten.

Im Mannschaftspokal-Wettbewerb Bremen/Niedersachsen ist man erst im Viertelfinale unglücklich gegen das klassentiefere Team aus Esens mit 2:2 ausgeschieden. Den einzigen Sieg habe Wilfried Pundt auf grandiose Art beigesteuert.

Bernd Röhl lobt Brigitta Koloski für ihre mutige Teilnahme an der Senioren-Weltmeisterschaft 2008 in Bad Zwischenahn.

- c) Der **2. Vorsitzende Gerd Pape** verweist bezüglich „seiner“ Themen auf die nachfolgenden Tagesordnungspunkte.
- d) **Jugendwart Wilfried Pundt** berichtet, dass er sein Engagement aus privaten Gründen habe zurückschrauben müssen. Es liefen z.Zt. nur noch 2 Schulschach-AGs. Mit der Schule Lehmhorster Straße erfolge demnächst die Teilnahme an der Bremer Schulmeisterschaft. Bei der norddeutschen Jugendmannschaftsmeisterschaft in Rotenburg habe man erstmals einen hervorragenden Mittelplatz belegt. Morgen finde der letzte und entscheidende Kampf in der Jugendliga statt. Wegen zahlreicher Ausfälle spiele man um den Klassenerhalt. Bernd Röhl lobt Wilfried Pundt für seinen Einsatz unter den gegebenen Umständen.
- e) Der **Pressewart Wolfgang Müller** berichtet, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins auf mehreren Schultern verteilt sei. Er lobt die traditionelle regelmäßige Berichterstattung von Helmut Lange über die „Erste“ in der Norddeutschen sowie die von Manfred Röhl gestaltete und ständig erweiterte Homepage, die nicht nur viel Anerkennung erfahren habe, sondern auch für Mitgliederzuwachs Sorge. Er selbst habe seine Presseaktivitäten aufgrund der besonderen Nordbremer Umstände auf die „Norddeutsche“ konzentriert und bemühe sich um Veröffentlichung aller wichtigen Geschehnisse im Verein bzw. Außendarstellung aller bedeutenden schachlichen Erfolge. Ergebnisse der unteren Mannschaften könnten bei Randsportarten nur im Ausnahmefall wie jetzt angesichts des bevorstehenden Aufstiegs der „Zweiten“ platziert werden. Vor der nächsten Saison wolle er die Redaktion um einen Fototermin zwecks neuer Aufnahmen von den Spielern/Verantwortlichen bitten.
- f) **Materialwart Carsten Koch** ist nicht anwesend; er wohnt bereits in Wilhelmshaven. Bernd Röhl stellt fest, dass man dessen in der letzten JHV geäußerte Kritik fortschreiben könne: das Chaos im Materialschrank sei größer geworden. Georg Ludolph erklärt seine Bereitschaft zur Mithilfe bei den „Sortierarbeiten“.

TOP 6	Bericht des Kassenwartes sowie Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr
--------------	--

Kassenwart Klaus Hattenhauer verteilt und erläutert seinen Kassenbericht für das abgelaufene Haushaltsjahr, der ebenfalls diesem Protokoll beigelegt wird.

Die finanzielle Situation des Vereins sei nicht erfreulich; generell seien die Geldbestände geringer geworden. Er schildert chronologisch, wie es aus einem Einnahme-Überschuß (906,-€) und Barbestand (2772,-€) im Jahr 2004 bis heute zu Mehrausgaben i.H.v. 1032,-€ und einem Barbestand i.H.v. nur noch 278,-€ gekommen sei. Für 2008 seien noch Beitragsnachzahlungen i.H.v. 370,-€ zu erwarten.

Bernd Röhl ergänzt, Ali Güngör habe in nur einer Woche 25 Schachuhren repariert, was die Mitglieder mit großem Beifall anerkennen.

Klaus Hattenhauer verteilt und erläutert seinen Haushaltsplan 2009 mit den Varianten „ohne Beitragserhöhung bei gleichzeitiger Streichung sämtlicher Zuschüsse für Fahrtkosten und Jugendarbeit“ sowie „mit Beitragserhöhung unter Beibehaltung der Zuschüsse“ (ebenfalls dem Protokoll anliegend). Es schließt sich eine ausführliche Diskussion an.

Auf Frage bestätigt Klaus Hattenhauer, dass künftig keine Spendenbescheinigungen mehr i.S. Fahrtkosten erstellt werden könnten, wenn keine Zuschüsse mehr gewährt würden. Er erläutert seine gängige Praxis bei verrechneten Beitragsermäßigungen. Wolfgang Müller fragt, ob die meisten erwachsenen Mitglieder tatsächlich auf Fahrtkostenerstattung angewiesen seien. Robert Kosak mahnt diesbezüglich Fingerspitzengefühl an, um nicht Spieler aus der „Ersten“ zu verprellen. Auch sollten bei Jugendlichen in Einzelfällen soziale Aspekte nicht vernachlässigt werden.

TOP 7	Bericht der Kassenrevisoren
<p>Die Kassenprüfer Claas Rockmann-Buchterkirche und Ewald Lindemann bestätigen gegenüber den Mitgliedern, bei ihrer Kassenprüfung am 6.3.2009 nichts Beanstandenswertes gefunden zu haben. Bei der Kassenführung sei alles in Ordnung gewesen. Lediglich einige Quittungen mit gerundeten Beträgen entsprechen nicht der „reinen Lehre“, was aber andernfalls zu Mehrkosten geführt hätte. Klaus Hattenhauer sichert diesbezüglich künftig noch gründlichere Handhabung zu.</p>	
TOP 8	Entlastung des Vorstandes
<p>Auf Vorschlag der Kassenrevisoren wird der Vorstand einstimmig entlastet.</p>	
TOP 9	Wahl eines Kassenrevisors
<p>Für Ewald Lindemann ist nach 2-maliger Tätigkeit als Kassenrevisor satzungsgemäß ein Nachfolger zu wählen. Auf Vorschlag von Andre Büscher wird Manfred Röhl einstimmig als neuer Kassenrevisor gewählt.</p>	
TOP 10	Jugendarbeit
<p>Gerd Pape bezeichnet die gegenwärtige Jugendarbeit als Katastrophe. Es sei hierfür nur Wilfried Pundt aktiv, während er selbst noch als Fahrer zu Turnieren im Einsatz sei. Nur wenige Erwachsene spielten mit den Jugendlichen. Das angekündigte Kadertraining sei teilweise abgesagt worden. Den Jugendetat auch noch streichen zu wollen, käme keinesfalls in Frage.</p> <p>Die Mitglieder teilen diese Kritik überwiegend nicht. So sei zum einen der Aufwand für den Spielbetrieb durch die gestiegene Anzahl von Spielklassen und Turnieren in den letzten beiden Jahrzehnten erheblich gestiegen, während gleichzeitig die Elternmitwirkung nachgelassen habe. Zum anderen sei auch die Bereitschaft und Eigeninitiative der Jugendlichen am Kadertraining oder z.B. an Spielanalysen mitunter nicht ausreichend vorhanden. Zudem seien viele auch ältere Jugendliche zu Beginn des Erwachsenen-Spielabends bereits wieder nach Hause gegangen, was ehrenamtliche Unterstützung insbesondere für Berufstätige nicht erleichtere.</p> <p>Bernd Röhl hebt noch mal den Bedarf an finanzieller Besserstellung des Vereins hervor. Er lobt den individuellen Trainingseinsatz von Thorsten Döscher für Juri Reimers. Die Erwachsenen bzw. Spieler aus der „Ersten“ sowie trainingswillige Jugendliche sollten gezielt angesprochen werden.</p>	
TOP 11	Sonderveranstaltungen „Jugendserie“ und „Offene Bremer Einzelmeisterschaft“
<p>Bernd Röhl und Gerd Pape berichten, für die OBEM im April in Friedehorst übernehme der LSB die Raummiete und die Logistik. Der Aufbau der Spieltische erfolge am ersten Spiel(Sonn-)tag um 8 Uhr. Wahrscheinlich müssten wir die Kosten für die Spielformulare tragen.</p> <p>Für die Jugendserie-Veranstaltung am 10.Mai werden noch Helfer benötigt.</p>	
TOP 12	Vereins-Chronik
<p>Gerd Pape berichtet, er sei diesbezüglich wieder voll aktiv und bittet die Mitglieder nach wie vor um Beiträge.</p> <p>Wegen der Darstellung von Presseberichten auf der Homepage in der Rubrik „Chronik“ gibt Claas Rockmann-Buchterkirche mögliche Urheberrechte der Verlage zu bedenken.</p>	
TOP 13	Anträge des Vorstandes (Beitragserhöhung und –zahlungsweise)
<p>Klaus Hattenhauer erläutert noch einmal den Vorstands-Antrag der Beitragserhöhung um jeweils 20,-Euro jährlich pro Gruppe (Vollzahler, Rentner, Jugendliche/Ermäßigte, Passive).</p> <p>In der Diskussion mahnt Claas Rockmann-Buchterkirche an, Reserven einzuplanen, weil bereits jetzt alles „auf Kante genäht“ sei. Er schlägt vor, die Kosten für Preise für das Weihnachtsblitzturnier oder die Fahrtkosten-Kilometerpauschale zu reduzieren. Manfred Röhl rechnet vor, dass sich die Beiträge um 25 bzw. 30 und 50 Prozent je nach Gruppe laut vorliegendem Antrag erhöhen würden. Er regt einen jeweiligen Jahresbeitrag an, der sich auf glatte Monatsbeiträge herunterrechnen ließe.</p> <p>Ewald Lindemann beantragt, alle Beiträge um 25% anzuheben. Wolfgang Müller beantragt, die Beiträge nur um 10% anzuheben. Der weitergehende Antrag von Ewald Lindemann wird bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.</p> <p>Der Antrag des Vorstandes, dass die Beiträge für 2009 bis zum 30.Juni sowie künftig ab 2010 die Beiträge bis zum 31.März eines jeden Jahres zu entrichten sind, wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.</p>	

Der Antrag von Claas Rockmann-Buchterkirche, dass der Vorstand in Einzelfällen bei der Gestaltung von (ermäßigten) Familienbeiträgen entscheiden soll, wird bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen. Wolfgang Müller verweist darauf, dass gemäß §7 Abs.2 der Vereinssatzung der Vorstand ohnehin befugt ist, über Ermäßigungen, Stundungen oder Erlasse von Mitgliedsbeiträgen im Einzelfall zu entscheiden.

TOP 14	Anträge des Vorstandes (Erstattung von Fahrtkosten für die Teilnahme an Mannschaftskämpfen)
---------------	--

Klaus Hattenhauer bekräftigt, dass er ungeachtet des Abstimmungsergebnisses keinesfalls Zuschuss-Zahlungen vornehmen werde, wenn der Kontostand hierdurch ins Minus gebracht würde. Die anwesenden Spieler aus der ersten Mannschaft betonen mögliche negative Folgen im Falle der Streichung der Fahrtkostenzuschüsse.

Claas Rockmann-Buchterkirche beantragt, die Kilometerpauschale auf 12,5 Cent zu reduzieren. Wolfgang Müller beantragt, die Fahrtkostenzuschüsse für Erwachsene komplett zu streichen (nicht inbegriffen Fahrten von Erwachsenen für Jugendveranstaltungen). Der weitergehende Antrag von Wolfgang Müller wird bei 3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung und 10 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 15	Anträge der Mitglieder (Grundsätze für Mannschaftskämpfe)
---------------	--

Der Antrag wird von Manfred Röhl erläutert (liegt ebenfalls dem Protokoll bei). Auf Frage bestätigt er, dass die Grundsätze auch für den Spielbetrieb der Ligen Bremen/Niedersachsen gelten sollen. Wolfgang Müller fragt, ob es nicht wie bisher Aufgabe des gesamten Vorstands sein sollte, über Anzahl und Aufstellung der Mannschaften zu entscheiden.

Der Antrag wird bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

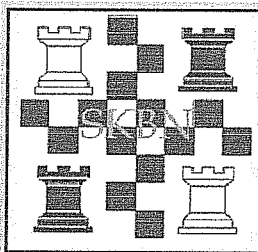
TOP 16	Verschiedenes
---------------	----------------------

Die Mannschaftsführer stellen den jeweiligen Saisonverlauf und die weiteren Aussichten vor dem letzten Spieltag dar.

Auf die am Sonntag, 20.3., stattfindende Bremer Schnellschach-Meisterschaft wird hingewiesen.

Anlagen: Einladung, Anwesenheitsliste, Kassenbericht 2008, Haushaltsplan 2009, Anträge des Vorstandes und von M.Röhl

Schachklub



Bremen-Nord

20. Februar 2009

An alle Mitglieder

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

Liebe Schachfreunde,

zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am

Freitag, den 20. März 2009, um 20:00 Uhr

in unserem Spiellokal

DRK-Begegnungsstätte, Meinert-Löffler-Str. 15, 28755 Bremen

wird hiermit herzlich eingeladen.

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Verlesung und Genehmigung der Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
5. Jahresbericht des Vorstandes
6. Bericht des Kassenwartes sowie Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr
7. Bericht der Kassenrevisoren
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl eines Kassenrevisors
10. Jugendarbeit
11. Sonderveranstaltungen „Jugendserie“ und „Offene Bremer Einzelmeisterschaft“
12. Vereins-Chronik
13. Anträge des Vorstandes (Beitrags-Erhöhung / Beitrags-Zahlungsweise)
14. Anträge des Vorstandes (Erstattung von Fahrtkosten für die Teilnahme an Mannschaftskämpfen)
15. Anträge der Mitglieder (Grundsätze für Mannschaftskämpfe – siehe Anlage)
16. Verschiedenes

Um rege Teilnahme wird gebeten.

Mit freundlichem Gruß

Bernd Röhl

(1. Vorsitzender)

SK Bremen-Nord

Kassenbericht 2008

Einnahmen	Euro	Euro Vorjahr
Mitgliedsbeiträge	2.896,00	3.375,00
Spenden	270,00	861,00
Zuschuss Sportamt Jugendmeisterschaft Kiel	-	215,25
Sonstige Einnahmen	3,00	9,00
Summe der Einnahmen	3.169,00	4.460,25
Ausgaben		
Miete DRK Spielabende	600,00	900,00
Miete Sonntagsspiele	200,00	200,00
Sonstige Raummieten	56,00	65,00
Beitrag Landesschachbund 2008	990,00	976,27
Beitrag Landessportbund 2008	218,50	215,68
Beitrag DJH 2008	25,00	-
Beitrag Haus Blomendahl 2008	-	10,00
Spielbetrieb Fahrtkosten Senioren	294,00	352,04
Spielbetrieb Nennfelder Senioren	275,00	-
Spielbetrieb Schiedsrichter	188,00	-
Nichtantrittsgelder	15,00	-
Spielbetrieb Jugendarbeit	438,30	1.085,30
Spielbetrieb Preise, Turniere	543,13	477,85
Spielbetrieb Material	129,30	169,80
Porto, Kopien, Verwaltungskosten Vorstand	143,98	91,35
Blumen, Präsente, Trauerkarten	85,00	-
Summe der Ausgaben	4.201,21	4.543,29
Zusammenstellung		
Summe der Einnahmen	3.169,00	4.460,25
Summe der Ausgaben	4.201,21	4.543,29
Differenz	- 1.032,21	- 83,04
Entwicklung der Geldbestände	Bargeld	Girokonto
Stand 01.01.2008	114,75	1.195,13
Veränderungen 2008 (Summe - 1.032,21)	- 107,21	- 925,00
Stand 01.01.2009	7,54	270,13

Bremen, den 25.01.2009

Klaus Hattenhauer

Die Kassenprüfung erfolgte am

Beanstandungen:

Kassenprüfer Ewald Lindemann und Claas Rockmann-Buchterkirche

SK Bremen-Nord

Haushaltsplan 2009

Einnahmen	Beiträge unverändert Euro	Beiträge erhöht Euro Vorjahr	Istzahlen 2008 Euro
Mitgliedsbeiträge	3.040,00	4.100,00	2.896,00
Spenden	200,00	200,00	270,00
Sonstige Einnahmen	-	-	3,00
Summe der Einnahmen	3.240,00	4.300,00	3.169,00
Ausgaben			
Miete DRK Spielabende	600,00	600,00	600,00
Miete Sonntagsspiele	200,00	200,00	200,00
Sonstige Raummieten	150,00	150,00	56,00
Beitrag Landesschachbund 2008	990,00	990,00	990,00
Beitrag Landessportbund 2008	220,00	220,00	218,50
Beitrag DJH 2008	25,00	25,00	25,00
Haus Blomendahl 2008 Austritt	-	-	-
Spielbetrieb Fahrtkosten Senioren	-	450,00	294,00
Spielbetrieb Nennfelder Senioren	100,00	300,00	275,00
Spielbetrieb Schiedsrichter	150,00	150,00	188,00
Nichtantrittsgelder	-	-	15,00
Spielbetrieb Jugendarbeit	-	500,00	438,30
Spielbetrieb Preise, Turniere	450,00	450,00	543,13
Spielbetrieb Material	100,00	100,00	129,30
Verwaltungskosten Vorstand	150,00	200,00	143,98
Blumen, Präsente, Trauerkarten	50,00	50,00	85,00
Summe der Ausgaben	3.185,00	4.385,00	4.201,21
Zusammenstellung			
Summe der Einnahmen	3.240,00	4.300,00	3.169,00
Summe der Ausgaben	3.185,00	4.385,00	4.201,21
Differenz	55,00	- 85,00	- 1.032,21
Entwicklung der Geldbestände			
Stand 01.01.2008		<i>Girokonto</i>	<i>Bargeld</i>
		1.195,13	114,75
Veränderungen (Summe - 1.032,21)		- 925,00	- 107,21
Stand 01.01.2009		270,13	7,54

Bremen, den 07.03.2009

Klaus Hattenhauer

Regelbeiträge 19x80	1520	Regelbeiträge 19x100	1900
Rentner 13x60	780	Rentner 14x80	1120
Jugend, Ermäßigungen 16x40	640	Jugend, Ermäßigungen 16x6	960
Familienangehörige 1x20	20	Familienangehörige keine Ermäßigung	
Passiv 2x40	80	Passiv 2x60	120
	3040		4100

Die Mitgliederversammlung des Schachklub Bremen-Nord am 20.03.2009 möge folgenden Antrag des Mitglieds Manfred Röhl beraten und zur Umsetzung ab der Spielsaison 2009/2010 beschließen:

Grundsätze

für die Teilnahme von Mannschaften des Schachklub Bremen-Nord an offiziellen Meisterschaften des Landesschachbund Bremen

1. Erwachsenen-Mannschaften

1. *Der Turnierleiter ist für die Erstellung und Meldung der Ranglisten verantwortlich*

Der Turnierleiter legt unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit von Spielern die Anzahl der Erwachsenen-Mannschaften fest. Er erstellt die Ranglisten aller Mannschaften, wobei der Ranglistenplatz eines jeden Spielers grundsätzlich von seiner DWZ-Stärke bestimmt wird. In begründeten Fällen kann nach Abstimmung mit dem Spieler und dem zuständigen Mannschaftsführer hiervon abgewichen werden. Nominelle Ersatzspieler ranghöherer Mannschaften werden im Regelfall auch in der nächst rangniedrigeren Mannschaft gemeldet.

2. *Die Mannschaftsführer sind für die Aufstellung der Mannschaften verantwortlich*

Die Mannschaftsführer stellen für den jeweiligen Spieltag ihre Mannschaft auf, wobei der Ranglistenplatz eines Spielers keine Grundlage für die Unterscheidung zwischen Stamm- und Ersatzspielern bedeutet. Bei der Aufstellung wird der Mannschaftsführer vielmehr eine Abwägung zwischen Verfügbarkeit, Einsatz- und ggfs. Fahrbereitschaft der Spieler sowie dem Anspruch der nominell spielstärksten Mannschaft zu treffen haben.

2. Jugendmannschaften

1. *Der Jugendwart ist für die Erstellung und Meldung der Ranglisten verantwortlich*

Der Jugendwart legt unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit von Spielern die Anzahl der Jugend-Mannschaften fest. Er erstellt die Ranglisten aller Mannschaften, wobei der Ranglistenplatz eines jeden Spielers von der Einschätzung seiner Spielstärke durch den Jugendwart bestimmt wird. In begründeten Fällen wird er nach Abstimmung mit dem Jugendlichen hiervon unter Berücksichtigung weiterer Faktoren abweichen.

2. *Der Jugendwart ist für die Aufstellung der Mannschaften verantwortlich*

Der Jugendwart stellt für den jeweiligen Spieltag die Mannschaften auf, wobei der Ranglistenplatz eines Spielers keine Grundlage für die Unterscheidung zwischen Stamm- und Ersatzspielern bedeutet. Bei der Aufstellung wird der Jugendwart vielmehr eine Abwägung zwischen Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft des Jugendlichen und ggfs. Fahrbereitschaft seiner Eltern sowie dem Anspruch der nominell spielstärksten Mannschaft zu treffen haben.